

ACKERN im Schulgarten und in Hochbeeten

ackern



Voraussetzungen

Wenn in eurem Schulgarten oder auf dem Schulgelände schon eine geeignete Fläche vorhanden ist, kann diese unter folgenden Voraussetzungen für das “Durchs Gemüse”-Projekt genutzt werden:

- Es stehen mindestens 5 m² Ackerfläche zur Verfügung
- Der Boden ist tiefgründig, durchlässig, nährstoffreich, nicht zu sandig und nicht zu tonhaltig*
- Die Fläche wird mit ausreichend Sonnenlicht (4–6 Std./Tag) beschienen
- Es gibt eine Möglichkeit zum Gießen der Pflanzen



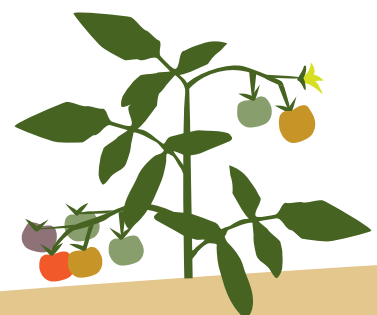
*Die Beschaffenheit des Bodens könnt ihr durch einfache Tests herausfinden. Eine Anleitung gibt es [hier](#). Ungünstige Bodenbedingungen können z. B. durch das Ausbringen von Kompost, der Verwendung von Mulch oder Gründüngung verbessert werden. Ziel ist ein humoser Lehm Boden.

Hochbeete bieten einige Vorteile und sind für das Projekt sehr gut geeignet:

- Frisch aufgefüllte Hochbeete liefern viele Nährstoffe und einen lockeren Boden – optimale Voraussetzungen für das Gemüse!
- Hochbeete gibt es in unterschiedlichen Größen zu kaufen, deshalb sind sie anpassbar an die Bedingungen, die der Schulgarten oder das Schulgelände mit sich bringt. Wie auch die Ackerfläche sollten ungefähr 5 qm Platz geschaffen werden, um dort die Pflanzen anzubauen.
- Die Hochbeete können vor und nach der Saison schnell auf- und abgebaut werden.
- Es gibt weniger Unkraut als auf bodenebenen Feldern und die Pflanzen werden nicht versehentlich zertrampelt.
- Die Pflanzen können fast auf Augenhöhe betrachtet und untersucht werden.

Es können auch Hochbeete und Bodenbeete parallel verwendet werden – je nachdem, was zur Verfügung steht.

In den folgenden zwei Abschnitten gibt es noch Informationen zum Aufbau, Standort, Befüllen der Hochbeete und zur Bedüngung der Hochbeeterde.



Durchs Gemüse

ackern, forschen, futtern

Didaktik
der
Biologie

ACKERN im Schulgarten und in Hochbeeten



Aufbau der Hochbeete und Standort

Eine beliebte und günstige Art sind sogenannte Palettenrahmen-Hochbeete, deren Wände aus Holzrahmen bestehen, die auf Paletten aufgesteckt und beliebig hoch gestapelt werden können.

Solche Hochbeete gibt es zum Beispiel [hier](#)!

Vor dem Aufbau der Hochbeete solltet ihr folgendes bedenken:

- Im Hochbeetboden müssen Löcher sein, damit das Wasser ablaufen kann und keine Staunässe und dadurch Pflanzenfäulnis entstehen.
- Der Boden eines Hochbeets sollte mit Wühlmausdraht ausgelegt werden, damit keine größeren Tiere den Weg ins Beet finden.
- Sollen Hochbeete über mehrere Jahre genutzt werden, ist bei Holzwänden eine Folie, z.B. Noppenfolie als Auskleidung zu empfehlen. Die Folie verhindert Nässe von innen und das Holz verrottet nicht so schnell.
- Bezüglich des Standorts ist es wichtig, dass die Hochbeete an einem sonnigen, nach Süden ausgerichteten Platz stehen, mit mind. 4–6 Stunden direktem Sonnenlicht pro Tag. Sonne benötigen die Pflanzen für Photosynthese und Wachstum und für das Reifen der Früchte.

Wenn die Hochbeete stehen, geht es ans Befüllen!

Befüllen der Hochbeete

Hochbeete werden unten mit grobem und oben mit feinem Material befüllt. Dies dient der Durchlüftung, der Drainage und der Wärmespeicherung des Hochbeets.

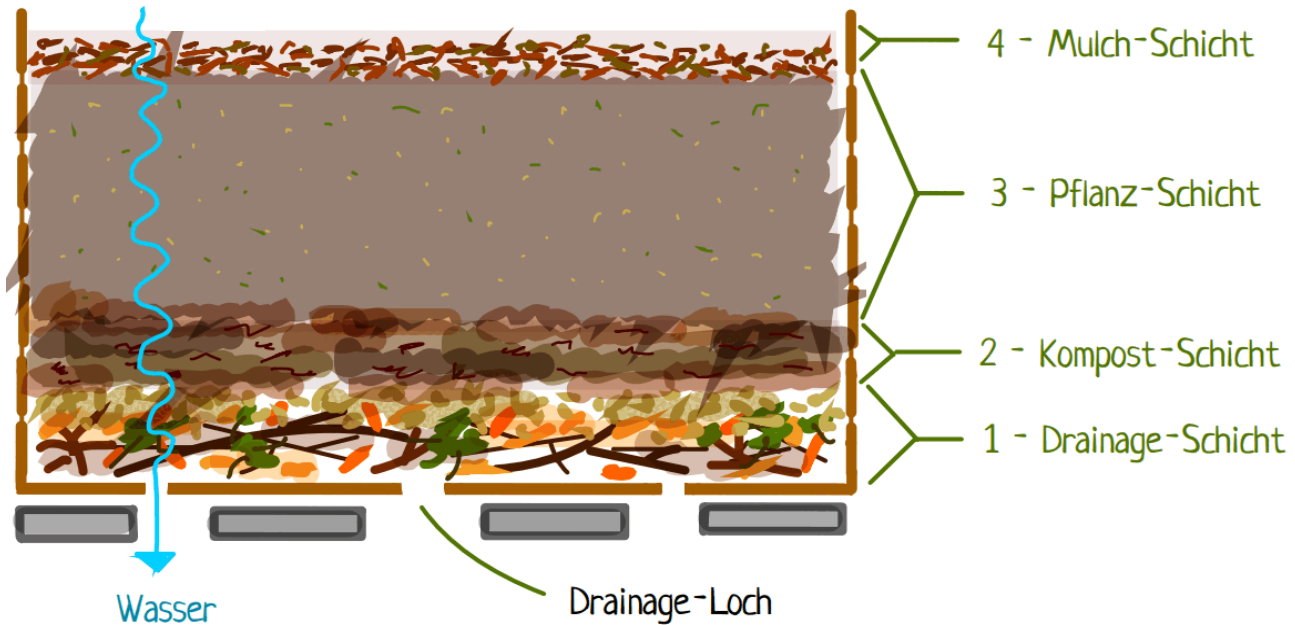
1. Die unterste Schicht besteht aus **grobem pflanzlichem Material**, wie Zweigen, Ästen, Staudenresten, Laub und/oder Holzhäckseln.
2. Das Hochbeet wird weiter aufgefüllt mit einer Schicht **Kompost**, der die wichtigsten Nährstoffe für die Pflanzen liefern soll.
3. Auf den Kompost kommt die **Pflanzerde**, in die auch noch ein Langzeitdünger eingemischt werden kann.
4. Die oberen 5 bis 10 cm sollten für eine **Mulchschicht**, bestehend aus Laub, Stroh, Gras oder Holzhäckseln freigehalten werden. Mulch schützt das Beet und die Pflanzen u. a. vor zu schneller Austrocknung.

Eine Abbildung dazu findet ihr auf der nächsten Seite!

ACKERN im Schulgarten und in Hochbeeten



Aufbau eines Hochbeets



Der Boden von Hochbeeten oder der Ackerfläche kann im Frühjahr mit organischem (Langzeit-) **Dünger** (Hornspäne, Schafwollpellets, Kompost,...) angereichert werden, wobei er auf jeden Fall die drei wichtigsten Nährstoffe enthalten sollte, die Pflanzen zum Wachstum und zur Gesundheit brauchen: Stickstoff, Phosphor und Kalium (oft abgekürzt als „NPK“).

Weitere Informationen zum Düngen finden sich im nächsten PDF-Dokument „Gemüsebeet: Planung, Bepflanzung und Pflege“

